



© Paul Ott

Kreuzwirt am Pössnitzberg

Pössnitz 168 a
8463 Leutschach, Österreich

ARCHITEKTUR
Gärtner+Neururer

BAUHERRSCHAFT
**Erich Polz
Walter Polz**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Baumeister Partl

FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSdatum
5. September 2007



Unpräzise und substanzvoll konzentriert - so wird der Auftritt des jungen Spitzenkuchs im neuen Kreuzwirt beschrieben, und so präsentiert sich auch der kleine Anbau der oberösterreichischen Architekten, die der pure Zufall in die südlichste Steiermark geführt hat. Dem seit 1959 dahindämmenden, in seiner Substanz als stattlich zu bezeichnenden Gasthaus haben sie ein ausreichend großes neues „Extrazimmer“ zur Seite gestellt, das ein bauliches Äquivalent zur Qualität der Küche sein soll.

Der Anbau in Holz, Stahl und Glas ist als schlichte Box konzipiert und setzt auf den Mauern eines alten Kellers auf. Nach zwei Seiten wird die rund 60 Quadratmeter große Stube mit einer raumhohen Verglasung geöffnet, die den Blick freigibt auf eine atemberaubend schöne, sanft hügelige Landschaft. Große Schiebeelemente verstärken bei Schönwetter das Gefühl, unter Dach im Freien zu sitzen. Mit Ausnahme eines langen, schmalen Fensterbands in Aughöhe - Blickerweiterung für den mit dem Rücken zum Ausblick sitzenden Gast - ist die hangabgewandte Wand geschlossen.

Die Innenausstattung des Gastraums ist einfach. Wände und Decke sind einheitlich horizontal mit Holz verschalt, der Fußboden ist als Schiffboden ausgeführt. Die Beleuchtung, mehr Stimmung als Lichtobjekt, ist ein Minimum an Gestaltung. Entlang der Längswand eine durchgehende gepolsterte Sitzbank in Leder, dazu Tische in hellem Holz mit einheitlich schwarzer Bestuhlung – c'est tout!

Schade, dass die Manifestation an Einfachheit bei höchster Material- und Ausführungsqualität in der Gestaltung des Außenraums, die nicht in den Händen der Architekten lag, keine Fortsetzung findet. Die Einfassung der niveaugleich



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Kreuzwirt am Pössnitzberg

angehobenen Terrasse mit grob behauenen Steinblöcken, wie man sie im Wasserbau verwendet, ist zwar in der Südsteiermark neuerdings überall zu finden, eine Unart, die jedes gestalterische Feingefühl vermissen lässt, bleibt sie trotzdem. (Text: Karin Tschavгова)

DATENBLATT

Architektur: Gärtner+Neururer

Mitarbeit Architektur: Robert Scheutz

Bauherrschaft: Erich Polz, Walter Polz

örtliche Bauaufsicht: Baumeister Partl

Fotografie: Paul Ott

Funktion: Landwirtschaft

Planung: 2006

Fertigstellung: 2006

Eröffnung: 2006

Nutzfläche: 73 m²

Bebaute Fläche: 85 m²

Umbauter Raum: 255 m³



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott